

Arbeitskreis „Krankenhaus- und Praxishygiene“

der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften
AWMF



Der Arbeitskreis „Krankenhaus- und Praxishygiene“ der AWMF

Ziele – Historie – Struktur – Empfehlungen

Arbeitskreis „Krankenhaus- und Praxishygiene“ der AWMF
Geschäftsstelle
Wolfgang Müller M.A.
Ubierstr. 20, 40223 Düsseldorf
Tel: +49 211 31-2828
Fax: +49 211 31-6819
E-Mail: awmf@awmf.org
Internet: www.hygiene-klinik-praxis.de

Ziele

Das Ziel des Arbeitskreises „Krankenhaus- und Praxishygiene“ der AWMF ist das Erarbeiten von kurzen, verständlichen und praktikablen Hygiene-Empfehlungen für den klinischen Alltag in Krankenhäusern und Praxen im deutschsprachigen Raum. Dabei beschäftigt er sich nicht nur mit grundlegenden Hygienemaßnahmen wie beispielsweise der Händehygiene, sondern gibt auch viele praktische Hinweise zum Umgang mit aktuellen Hygieneproblemen wie multiresistenten Krankheitserregern, Noroviren und *Clostridium difficile*.

Dazu überprüft der Arbeitskreis die vorhandenen gesetzlichen Vorlagen und Richtlinien auf ihre Umsetzbarkeit und formuliert auf deren Basis praxisbezogene Empfehlungen, die alle für die Krankenhaushygiene relevanten medizinischen Fachgebiete berücksichtigen. Damit versteht sich der Arbeitskreis als praxisorientierte Ergänzung zur Kommission „Krankenhaushygiene und Infektionsprävention“ (KRINKO) des Robert Koch-Instituts, mit der eine enge Zusammenarbeit praktiziert wird.

Die Empfehlungen des Arbeitskreises schützen das Personal und die Patienten vor übertragbaren Krankheiten und geben eine sichere Hilfestellung, wenn es darum geht, notwendige hygienische Präventivmaßnahmen zu ergreifen und lösungsorientierte Entscheidungen zu treffen.

Gerade in Zeiten tiefgreifender Reformen im Gesundheitswesen ist es wichtiger denn je, klare und praktikable Hygienevorgaben zu haben. Durch den spürbaren Kostendruck wird es immer schwieriger einen akzeptablen Kompromiss zwischen maximalen Anforderungen sowie dem finanziell und praktisch Umsetzbaren in der Hygiene zu finden. Die Empfehlungen des Arbeitskreises leisten daher einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Patientenversorgung und tragen zur Senkung hoher Kosten bei, die beim Auftreten vermeidbarer nosokomialer Infektionen und Erkrankungen des Personals entstehen würden. Neben der Vermeidung unnötiger Kosten infolge von Infektionen ist deren Verhütung vor allem auch ein Gebot der ärztlichen Ethik.

Der Arbeitskreis hat mit seinen Empfehlungen eine „Hygiene zum Anfassen“ realisiert, die es ärztlichem und nichtärztlichem Personal, den Mitarbeitern in

Vorsitzende:
Prof. Dr. med. Heidemarie Suger-Wiedeck
Anästhesistin
Operative Intensivmedizin
der Klinik für Anästhesiologie
Universitätsklinikum Ulm

Stellvertretender Vorsitzender:
PD Dr. med. Frank-Albert Pitten
Hygieniker
Institut für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle GbR Gießen

Sekretariat:
Bernd Gruber
Diplom-Pflegewirt, Hygienefachkraft
Niels-Stensen-Kliniken
Marienhospital Osnabrück
Bischofsstraße 1, 49074 Osnabrück
Tel: +49 541 326-8873
Fax: +49 541 326-2520
E-Mail: Bernd.Gruber@mho.de

den Verwaltungen des Gesundheitswesens, Kostenträgern, Gesundheitspolitikern und Juristen gleichermaßen ermöglicht, sich schnell und präzise über wichtige hygienerelevante Fragestellungen zu informieren.

Historie

Ausschlaggebend für die Gründung des Arbeitskreises war die Tatsache, dass die Krankenhaushygiene bis Mitte der 1980er Jahre vorwiegend in den Händen von Hygienikern und Mikrobiologen lag, während die Mitarbeit von Klinikern tendenziell die Ausnahme bildete. Infolgedessen gingen die Hygieneempfehlungen zu wenig auf die Bedürfnisse des klinischen Alltags ein. So konnte es nicht ausbleiben, dass zahlreiche Vorgaben auf Unverständnis und Widerstand der klinischen Routiniers stießen und nicht akzeptiert wurden.

Doch sowohl technisch perfekt durchgeführte große Eingriffe als auch vermeintlich kleine harmlose Operationen – der Erfolg beider kann durch Infektionen nachhaltig gefährdet oder gar völlig verfehlt werden. Daher muss die Infektionsprävention eine vorrangige Aufgabe aller beteiligten Berufsgruppen sein.

Um den Dialog und Wissensaustausch zwischen Klinikern und Hygienikern zu fördern, konstituierte sich auf Initiative des Chirurgen Dr. med. Hans Rudolph und des Hygienikers Professor Dr. med. Heinz-Peter Werner am 21./22. Februar 1986 in Frankfurt am Main der „Deutschsprachige Arbeitskreis für Krankenhaushygiene“. Bei der Zusammensetzung des Arbeitskreises achteten sie darauf, dass nicht nur Hygieniker und Mikrobiologen, sondern auch Fachvertreter der wichtigsten operativen und konservativen Fächer aus Klinik und Praxis, ebenso wie Juristen, Hygienefachkräfte, Gesundheitspolitiker und Vertreter der Krankenhaus- und sonstige Kostenträger vertreten waren.

Da die bestehenden Probleme nicht an Deutschland gebunden, sondern international waren, wurden auch Mitglieder aus Österreich und der Schweiz in den Arbeitskreis berufen.

Im Mai 2001 hat die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) das Gremium als „Arbeitskreis Krankenhaushygiene der AWMF“ aufgenommen. Seit Februar 2005 führt er den Namen „Arbeitskreis Krankenhaus- und Prashishygiene der AWMF“, da die Empfehlungen nicht nur für Krankenhäuser, sondern auch für die Praxen niedergelassener Ärzte gelten.

Im Laufe seines Bestehens wurde der Arbeitskreis zum Impulsgeber für die Bildung ähnlicher Arbeitskreise, wie z. B. im früheren Bundesgesundheitsamt, dem jetzigen Robert Koch-Institut, um nur den wichtigsten Vertreter zu nennen.

Struktur

Die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Infektionen in Einrichtungen des Gesundheitswesens setzen ein profundes Fachwissen voraus.

Derzeit gehören dem Arbeitskreis 38 delegierte Vertreter von verschiedenen wissenschaftlich medizinischen Fachgesellschaften sowie Repräsentanten von

Berufsverbänden und Berufsgenossenschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an. Zu speziellen Themen werden Experten eingeladen.

Die 2-tägigen Sitzungen finden zweimal im Jahr statt und werden vom Vorstand des Arbeitskreises geleitet. Seit Februar 2008 haben Professor Dr. med. Heidemarie Suger-Wiedeck und Privat-Dozent Dr. med. Frank-Albert Pitten den Vorsitz des Arbeitskreises übernommen. Ihre Arbeit wird unterstützt durch den Generalsekretär der AWMF, Wolfgang Müller, und den Sekretär des Arbeitskreises, Bernd Gruber.

Damit die Empfehlungen eine breite Akzeptanz im Klinikalltag finden und mit entsprechendem Nachdruck vertreten werden können, werden die Mitglieder nach den Vorschlägen der verschiedenen Fachgesellschaften delegiert. Es wird darauf geachtet, dass die Arbeitsfähigkeit des Arbeitskreises nicht durch eine zu hohe Mitgliederzahl gefährdet wird. Die Tätigkeit in diesem Gremium ist ehrenamtlich, die wissenschaftliche Unabhängigkeit von jeglicher Beeinflussungstendenz garantiert.

Durch die multidisziplinäre und internationale Zusammensetzung des Arbeitskreises werden die Wahrung der Interessen aller direkt und indirekt im Gesundheitswesen Beschäftigten gewährleistet.

Empfehlungen

Bisher hat der Arbeitskreis über 35 Empfehlungen formuliert, die sich mit der allgemeinen Hygiene in Klinik und Praxis, der Verwendung von (Medizin-)Produkten, der baulichen und organisatorischen Umsetzung von Hygiene sowie mit speziellen Verfahren und Problemen befassen.

Die Themen werden nicht einer fachlichen Systematik folgend, sondern nach der jeweiligen Aktualität und problemorientierten Lösungsnotwendigkeit gewählt. Die Empfehlungen werden nach eingehender kollegialer Erörterung aufgestellt und stellen praktikable Minimalforderungen dar, so dass sie keine weiteren Abstriche erlauben. Eine Zensur oder ähnliche Einflussnahmen durch wen auch immer findet nicht statt.

Der Arbeitskreis betont, dass nicht alles im Detail „evidenz“-basiert begründet werden kann, denn in vielen Fragen sollten auch Erkenntnisse aus der medizinischen Grundlagenforschung, altbewährte Plausibilitätsprinzipien und klinische Erfahrungen ihre Berücksichtigung finden.

Die erarbeiteten Empfehlungen werden in den Mitteilungsorganen der verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften, im offiziellen Mitteilungsorgan des Arbeitskreises – „Hygiene und Medizin“ des mhp-Verlags – und im Internet unter www.hygiene-klinik-praxis.de veröffentlicht sowie auf zahlreichen Kongressen und Symposien vertreten.

Die gesammelten Empfehlungen des Arbeitskreises sind bereits in 3. Auflage beim mhp-Verlag in deutscher („Hygiene in Klinik und Praxis“) als auch englischer Sprache („Hygiene in Hospital and Practice“) erschienen.